



Niederschrift

16-016-JHA Sitzung des Jugendhilfeausschusses

am **Mittwoch, 19.05.2010**, 14:30 Uhr bis 15:55 Uhr,
Sitzungssaal "Bergstraße" im Verwaltungsneubau der Kreisverwaltung Bergstraße in
64646 Heppenheim, Graben 15, 3. Stock

- | | |
|-----------|---|
| Punkt 1 | Verabschiedung Niederschrift vom 10. Februar 2010 |
| Punkt 2 | Bericht über Jugendarbeitslosigkeit |
| Punkt 3 | Beirat der Fachschule für Sozialarbeit in Lampertheim |
| Punkt 3.1 | Vorstellung der seitherigen Mitglieder und Bericht über ihre Arbeit |
| Punkt 3.2 | Neuwahl |
| Punkt 4 | Herbstcamp |
| Punkt 5 | Bericht |
| Punkt 5.1 | des Vorsitzenden des Jugendhilfeausschusses |
| Punkt 5.2 | des Vorsitzenden des Fachausschusses "Jugendhilfeplanung und -entwicklung" |
| Punkt 5.3 | des Vorsitzenden des Fachausschusses "Allgemeine Förderung der Jugendhilfe" |
| Punkt 5.4 | der Vorsitzenden des Fachausschusses "Erziehungshilfen" |
| Punkt 6 | Bericht der Verwaltung |
| Punkt 6.1 | 1. Finanz- und Controllingbericht 2010 |
| Punkt 6.2 | Bericht über die Arbeit des Kommunalen Jugendbildungswerkes des Kreises Bergstraße im Jahr 2009
Vorlage: 16-1766 |
| Punkt 6.3 | Sachstand Förderantrag Rappelkiste Viernheim |
| Punkt 7 | Verschiedenes, Anfragen und Mitteilungen |

Anwesende:

Vorsitzender:

Ringer, Stefan

stimmberechtigte Mitglieder:

Buschmann, Irma	SPD	
Emmerich, Klaus		
Frank, Lucia	CDU	
Gärtner, Karin	CDU	Vertretung für Frau Gisela Metzger
Hapke, Ellen	SPD	
Hechler, Katrin	SPD	
Hölzel, Maria		
Pütt, Wolfgang	CDU	
Schich-Kiefer, Ingrid	CDU	
Geßner, Christian		Vertretung für Herrn Peter Blessing
Hahn, Kurt		
Ohmayer, Margarete		Vertretung für Herrn Hendrik Raekow

beratende Mitglieder:

Herz, Susanne
Paddenberg, Brigitte
Hoffmann, Peter
Hoffmann, Thomas Pfarrer
Schneider-Jaksch, Ute
Schober, Hans

Schriftführerin:

Schmitt, Sabine

Herr Ringer, der Vorsitzende des Jugendhilfeausschusses, eröffnete die 16-016-JHA-Sitzung um 14.30 Uhr.

Er begrüßte die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses, die Mitarbeiter der Kreisverwaltung, zu Punkt 2 der Tagesordnung Herrn Rainer Burelbach, Leiter Eigenbetrieb Neue Wege, zu Punkt 3 der Tagesordnung Frau Renate Dörr, Leiterin Fachbereich Bildung, Betreuung und Erziehung des Jugendamtes, Frau Erika Wild-Weber, Mitarbeiterin des Jugendamtes, Fachbereich Bildung, Betreuung und Erziehung, und Herrn Peter Lichtenthäler, AWO, Kinderdörfel, Viernheim, sowie weitere anwesende Gäste.

Die Einladung ging den Mitgliedern mit Datum vom 04. Mai 2010 zu. Als Anlagen waren die Niederschrift vom 10. Februar 2010, zu Tagesordnungspunkt 6.2 die Vorlage 16-1766 zum Kommunalen Jugendbildungswerk sowie die Neuauflage der Broschüre „Das Jugendamt des Kreises Bergstraße 2010 – Familien stärken – Zukunft schaffen“ beigefügt.

Als Tischvorlage wurden verteilt:

- Information zu Tagesordnungspunkt 6.3 (Anlage 4)
- Schreiben der Abteilung Personalmanagement vom März 2010 – „Ihre ehrenamtliche Tätigkeit beim Kreis Bergstraße – Ergänzung persönlicher Daten im Entgeltabrechnungssystem“ (Anlage 1)

Der Vorsitzende fragte die Mitglieder nach Änderungs- und Ergänzungswünschen zur Tagesordnung. Da dies nicht der Fall war, wurde sodann in die Tagesordnung eingetreten.

Punkt 1: Verabschiedung Niederschrift vom 10. Februar 2010

Der Vorsitzende fragte die Mitglieder, ob es Anmerkungen zur Niederschrift vom 10. Februar 2010 gibt; dies war nicht der Fall. Somit gilt die Niederschrift vom 10. Februar 2010 als genehmigt.

Punkt 2: Bericht über Jugendarbeitslosigkeit

Herr Rainer Burelbach, Leitung Eigenbetrieb „Neue Wege“, berichtete nicht nur zur Arbeitslosigkeit sondern auch zur Situation am Ausbildungsmarkt – wie insgesamt die Lage bei den U 25-jährigen im Kreis Bergstraße ist, die Transferleistungen nach SGB II (Hartz IV) beziehen. Er berichtete, dass Mitte April 2010 in Darmstadt eine Ausbildungsmarktkonferenz stattfand; insgesamt ist zu sagen, dass im Kreis Bergstraße in diesem Jahr eine positive Ausbildungsbilanz vorhanden ist, d. h. es gibt mehr Ausbildungsstellen als Bewerber. Der Eigenbetrieb „Neue Wege“ geht davon aus, dass ca. 250 junge Menschen bekannt sind, die überhaupt einen Ausbildungsplatz in diesem Jahr suchen. Problematisch ist, dass die meisten ihr erstes Lehrjahr erst im Alter von 19 Jahren beginnen, dies gilt sowohl für die IHK-Berufe (Realschüler / Gymnasiasten) als auch die Berufe der Handwerkskammer (Hauptschüler). Immer mehr Warteschleifen-Angebote sind vorhanden, womit die jungen Menschen die Zeit bis zum Beginn ihrer Ausbildung überbrücken. Es gibt eine immer geringere Anzahl von jungen Menschen, die in Ausbildung gehen: Nur ca. 1/3 bis 40 % eines Jahrgangs beginnen überhaupt eine Ausbildung. Dies führt dazu, dass viel zu wenige Menschen eine Ausbildung in einem qualifizierten Beruf absolvieren. Bei den Migranten ist die Anzahl derer, die eine Ausbildung beginnen, noch wesentlich geringer.

Des Weiteren berichtete er, dass eine sogenannte Aktivierungshilfe an 4 Standorten im Kreis Bergstraße angeboten wird. Hier werden die jungen Menschen auf eine Ausbildung vorbereitet, die zurzeit noch nicht ausbildungsreif sind.

Das Bundesprogramm „Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen“ bietet 29 Plätze. Dieses Programm bereitet auf die Ausbildung vor (sogenannte Warteschleife).

Positiv gestaltet sich auch die Vermittlungsmaßnahme von unter 25-jährigen durch Externe.

14 Personen machen eine Einstiegsqualifizierung – also ein Langzeitpraktikum; dies wird dann als erstes Ausbildungsjahr angerechnet.

Kompetenzagenturen beraten bei schwierigen Fällen (derzeit 70 Fälle).

2.350 junge Menschen im Kreis Bergstraße im Alter von 15 – 25 Jahren stehen im Leistungsbezug. U. a. sind darin enthalten:

- 147 Alleinerziehende (mehrheitlich Frauen),
- rund 250 Personen sind arbeitslos,
- mehr als 400 Personen haben keinen Schulabschluss,
- 330 haben keinen Hauptschulabschluss.

Obwohl im fähigen Alter haben 469 Personen keinen Führerschein – eingeschränkte Mobilität.

Im Anschluss an den Bericht beantwortete Herr Burelbach die Fragen seitens der Jugendhilfeausschussmitglieder. Der Vorsitzende dankte Herrn Burelbach für seinen Bericht.

Punkt 3: Beirat der Fachschule für Sozialarbeit in Lampertheim

Punkt 3.1: Vorstellung der seitherigen Mitglieder und Bericht über ihre Arbeit

Der Jugendhilfeausschussvorsitzende, Herr Ringer, begrüßte als seitherige Mitglieder des Beirats der Fachschule für Sozialpädagogik Frau Erika Wild-Weber, Mitarbeiterin des Jugendamtes, Fachbereich Bildung, Betreuung und Erziehung, und Herrn Peter Lichtenthäler, Leiter des Kinderdörfel der AWO in Viernheim. Des Weiteren teilte er mit, dass sich Frau Christine Greiner, Ev. Kindergarten Hüttenfeld, und Frau Gudrun Krebs, pädagogische Leiterin der GGS in Bensheim, für die heutige Sitzung entschuldigt haben.

Frau Erika Wild-Weber stellte sich kurz vor. Sie ist als Kindertagesstättenfachberaterin für Fortbildungen und Teambesprechungen zuständig. Diesen Beirat gibt es seit 10 Jahren. Aufgabe des Beirats ist es, die Zusammenarbeit zwischen Theorie und Praxis zu fördern, als Gremium zum ständigen Austausch beizutragen und eine Brücke zwischen Praxis und Fachschule zu sein.

Frau Wild-Weber teilte abschließend mit, dass sie selbst nicht mehr kandidieren wird, da sie in zwei Jahren in Altersteilzeit geht.

Herr Peter Lichtenthäler stellte sich kurz vor und berichtete nochmals ausführlich über seine Arbeit im Beirat der Fachschule für Sozialpädagogik – Bericht als Anlage zur Niederschrift (Anlage 2). Zum Abschluss seines Berichts bekundete Herr Lichtenthäler sein Interesse, weiterhin im Beirat der Fachschule für Sozialarbeit mitarbeiten zu wollen.

Punkt 3.2: Neuwahl

Zur Wahl wurden der Verwaltung des Jugendamtes und dem Vorsitzenden des Jugendhilfeausschusses benannt:

Frau Christine Greiner, Herr Peter Lichtenthäler, Frau Gudrun Krebs, Frau Renate Dörr

Der Vorsitzende fragte die Jugendhilfeausschussmitglieder nach weiteren Vorschlägen. Dies war nicht Fall. Des Weiteren fragte er die Jugendhilfeausschussmitglieder, ob eine offene Abstimmung en bloc erfolgen kann; dies war der Fall.

Abstimmungsergebnis:

Mit 13-JA-Stimmen, 0-Nein-Stimmen, 0-Enthaltungen wurden Frau Christine Greiner, Herr Peter Lichtenthäler, Frau Gudrun Krebs und Frau Renate Dörr für den Beirat der Fachschule für Sozialpädagogik gewählt.

Punkt 4: Herbstcamp

Herr Ringer berichtete, dass es in der letzten Sitzung der Wunsch der Jugendhilfeausschussmitglieder war, sich mit diesem Thema zu befassen. Den Mitgliedern wurde in der letzten Sitzung ein Auszug aus der Niederschrift des Kreistages ausgehändigt, dem der Bericht mit der Drucksache 16-1298 beigeheftet war.

Frau Blume, Leiterin der Schulabteilung, berichtete, dass das Herbstcamp im Jahr 2008 einmalig – in Abstimmung mit den Kreisgremien – in der Odenwaldschule durchgeführt

wurde, mit einem externen Träger (Verein Lernmobil e. V. in Viernheim).

Es sollten zwei Zielgruppen von Schülern der 4. Klassen erreicht werden:

- a.) Die Schülerinnen und Schüler, die versetzungsgefährdet waren und
- b.) begabte bildungswillige Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. Bei den versetzungsgefährdeten Schülerinnen und Schülern der 4. Klassen war das Ziel, dass sie in eine weiterführende Schule – Klasse 5 - versetzt werden. Für die begabten bildungswilligen Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund war das Ziel, dass sie mindestens eine Realschule im Anschluss an die 4. Klasse besuchen können.

Das ganze Projekt fand in den Herbstferien statt und dauerte zwei Wochen. In der ersten Woche sind die Schülerinnen und Schüler abends nach Hause gefahren; in der zweiten Woche sind sie die ganze Zeit in dem Feriencamp geblieben. Der Tag wurde unterteilt, morgens mehr mit schulischen Förderangeboten, nachmittags mit freizeitpädagogischen Angeboten, so dass das ganzheitliche Lernen im Vordergrund stand.

Das Projekt wurde evaluiert und in die Gremien (Schulausschuss, Kreisausschuss, Kreistag) eingebracht. Ergebnis: Projekt fortführen, aber nur unter einer Kostenbeteiligung des Landes, nachdem im Schulausschuss die Evaluationsergebnisse vorgestellt worden waren. Im Schulausschuss wurde keine Entscheidung getroffen. Vom Kreistag wurde das Thema von der Tagesordnung genommen.

Die Jugendhilfeausschussmitglieder stellten Fragen; diese wurden seitens Frau Blume beantwortet.

Frau Hechler stellte folgende Fragen:

Wie hoch ist der Bedarf?

Was gibt es für Alternativen, um den Problemen entgegenzukommen.

Frau Blume sagt zu, prüfen zu wollen, ob Daten zu den Wiederholern der 3. und / oder 4. Jahrgangsklassen vorgelegt werden können. Die Antwort wird dem Sitzungsprotokoll beigefügt (siehe Anlage 3). Zusammenfassend bleibt hier festzuhalten, dass sich die Jugendhilfeausschussmitglieder überlegen, ob sie aus den heutigen Informationen Konsequenzen ziehen möchten und auf der politischen Schiene oder im Jugendhilfeausschuss mit entsprechenden Anträgen versuchen, eine bestimmte Zielrichtung (wieder) zu erreichen. Der Vorsitzende dankte Frau Blume für ihre Informationen.

Punkt 5: Bericht

Punkt 5.1: des Vorsitzenden des Jugendhilfeausschusses

Der Jugendhilfeausschussvorsitzende berichtete, dass sich die Steuerungsgruppe, d. h. die Vorsitzenden der Fachausschüsse, die Leitung der Verwaltung des Jugendamtes und der Vorsitzende des Jugendhilfeausschusses am 27. April 2010 getroffen haben, um Abstimmungen miteinander zu treffen.

Was den Jugendhilfeausschuss selbst betrifft, war man sich in der Gruppe einig, dass als Punkte auf die Tagesordnung genommen werden sollen:

- Bericht der AG § 78 über die Arbeit der letzten 10 Jahre,
- Thema Familien stärken - Zukunft schaffen (Sitzung im Oktober oder auch nachfolgende),
- Thema Familienpflege / Bereitschaftspflege, das über den Fachausschuss „Erziehungshilfen“ in Form eines Berichtes in den Jugendhilfeausschuss eingebracht werden soll.

Punkt 5.2: **des Vorsitzenden des Fachausschusses
"Jugendhilfeplanung und -entwicklung"**

./.

Punkt 5.3: **des Vorsitzenden des Fachausschusses "Allgemeine
Förderung der Jugendhilfe"**

./.

Punkt 5.4: **der Vorsitzenden des Fachausschusses
"Erziehungshilfen"**

Frau Ohmayer berichtete, dass der Fachausschuss noch nicht getagt hat.

Punkt 6: **Bericht der Verwaltung**

Punkt 6.1: **1. Finanz- und Controllingbericht 2010**

Der Vorsitzende berichtete, dass die Sitzung des Kreistages verlegt wurde und deshalb der Finanz- und Controllingbericht derzeit aktualisiert wird. Der Leiter der Finanzabteilung, Herr Goliash, hat der Verwaltung des Jugendamtes vorab mitgeteilt, dass der Bericht erst zur nächsten Jugendhilfeausschuss-Sitzung vorgelegt werden kann und dann auch belastbare Daten enthält.

Punkt 6.2: **Bericht über die Arbeit des Kommunalen Jugendbildungs-
werkes des Kreises Bergstraße im Jahr 2009
Vorlage: 16-1766**

Hierzu liegt den Mitgliedern die Vorlage Nr. 16-1766 vor. Nachdem es keine Wortmeldungen seitens der Jugendhilfeausschussmitglieder gab, wurde die Vorlage zur Kenntnis genommen.

Punkt 6.3: **Sachstand Förderantrag Rappelkiste Viernheim**

Frau Schneider-Jaksch berichtete, dass im Herbst 2009 vom Kinderschutzbund für dieses Angebot ein Förderantrag gestellt wurde. Die Verwaltung hatte dann einen Prüfauftrag zu erfüllen und kam zu dem Ergebnis, dass die Bedarfslagen der Jugendhilfe durch dieses Angebot mit 16 Plätzen und 1 ½ Stunden von Montag bis Donnerstag nicht so abgedeckt werden, dass eine entsprechende Förderung möglich ist. Zur Information der Jugendhilfeausschussmitglieder wurde das Schreiben vom 24. März 2010 als Tischvorlage verteilt. Nach Diskussion kam man überein, Frau Dr. Weidner vom Kinderschutzbund Viernheim in eine Sitzung des Jugendhilfeausschusses einzuladen, damit diese über die Arbeit berichten kann.

Auf Nachfrage teilte Frau Schneider-Jaksch mit, dass die Stadt Viernheim dieses Projekt

mit 5.000,00 € im Jahr unterstützt und auf Antragstellung der Personensorgeberechtigten gemäß SGB VIII individuell geprüft wird, ob im Einzelfall ein Förder- bzw. Rechtsanspruch gegenüber der öffentlichen Jugendhilfe realisiert werden kann.

Punkt 7: **Verschiedenes, Anfragen und Mitteilungen**

Herr Ringer teilte die nächsten Sitzungstermine mit:

Mittwoch, 01. September 2010, um 14.30 Uhr
Mittwoch, 13. Oktober 2010, um 14.30 Uhr

Frau Herz verteilte Unterlagen und informierte zur Ausstellungseröffnung am 21. Juni 2010 „Begegnungen“ des Arbeitskreises „Gegen sexuellen Missbrauch im Kreis Bergstraße“ (Anlage 5).

Frau Hapke fragte, ob es stimmt, dass ab sofort keine Zuweisungen von Schülern und Schülerinnen an die Odenwaldschule in Heppenheim - Hambach durch den Kreis Bergstraße mehr stattfinden.

Frau Hapke bittet die Verwaltung des Jugendamtes, in der nächsten Sitzung des Jugendhilfeausschusses zu berichten.

Die Sitzung wurde um 15:55 Uhr durch den Vorsitzenden geschlossen.

Unterzeichnung der Niederschrift

gez. Stefan Ringer
Vorsitzender

Sabine Schmitt, Schriftführerin

Anlagen